

## Der Weg der RINDERZUCHT AUSTRIA

Stefan Lindner<sup>1\*</sup>

Die Rinderwirtschaft ist nach wie vor der bedeutendste Produktionszweig innerhalb der österreichischen Landwirtschaft. Rund 61.000 bäuerliche Betriebe halten etwa 1.945.000 Rinder. Die Situation für unsere heimischen Milchbauern ist zurzeit leider stark angespannt. Zu einer kurzfristigen Entspannung sorgte im Frühjahr 2016 die Intervention der europäischen Agrarpolitik. Angebot und Nachfrage werden aber weiterhin den Markt regeln.

Von den 534.000 Milchkühen in Österreich stehen fast 80 % unter Leistungskontrolle, was ein klares Zeichen für die zunehmende Professionalisierung der Milchproduktion in Österreich darstellt. Es ist wichtig, dass unsere Branche produktionsorientiert und in bäuerlicher Hand bleibt. So ist es mehr denn je wichtig, dass alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette an einem Strang ziehen. Mit diesen vereinten Kräften muss es uns gelingen, eine Abfederung des Preisverfalls zustande zu bringen.

Für die bäuerlichen Familieneinkommen ist der Zuchtviehexport zur Erwirtschaftung zusätzlicher Einkommen äußerst wichtig. Aufgrund der strukturellen topographischen Nachteile ist eine Vermarktung nur über die Qualitätsschiene möglich. Im Jahr 2015 wurden fast 26.700 Zuchtrinder in 30 Länder exportiert. Der österreichische Zuchtrindermarkt ist seit Jahren sehr stark in Drittländern orientiert. Die Türkei ist dabei der stärkste Abnehmer. Die veterinären Herausforderungen betreffend Blauzungenkrankheit und Schmallenbergvirus sind jedoch sehr groß und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Zuchtrinderexport können sich rasch in Luft auflösen. Dazu kommt noch die politisch angespannte Lage zwischen der Türkei und Europa.

Deshalb lautet die Strategie der RINDERZUCHT AUSTRIA, auf möglichst viele Länder zu setzen, um im Krisenfall breit aufgestellt zu sein. So war die ZAR-Spitze in zahlreichen Exportländern unterwegs, um die Türen für österreichische Zuchtrinder zu öffnen. Potential hierfür wird vor allem im Iran sowie in Russland, Aserbaidschan, Algerien und Ägypten gesehen.

Auch sämtliche internationale Delegationen werden in Österreich empfangen, um vor Ort auf den Betrieben, Vermarktungshallen und Stationen auf die hohe heimische Zuchtviehqualität aufmerksam zu machen. Dazu sind jährlich rund 20 Auftritte unter der Dachmarke RINDERZUCHT AUSTRIA auf internationalen Messen geplant.

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) stellt heute eine moderne und interna-

ional vernetzte Interessenvertretung für die über 22.000 Rinderzüchterinnen- und züchter in ganz Österreich dar. Die Mitglieder setzen sich aus den Rinderzuchtverbänden, den Landeskontrollverbänden, den Besamungsstationen- und depots, den Rassenarbeitsgemeinschaften sowie den Landwirtschaftskammern zusammen. Die klassischen Aufgaben der Herdebuchführung, der Leistungsprüfung, der Zuchtwertschätzung, des Marketing, der Bildung und der Forschung werden in enger Zusammenarbeit mit den Universitäten, den Ministerien und den Wirtschaftspartnern sehr aktiv betrieben. Als Ziele stehen immer der praktische Nutzen für den einzelnen Rinderbauern und die Sicherung der Rinderzucht in bäuerlicher Hand.

Die Herausforderungen für die heimische kleinstrukturierte Landwirtschaft sind groß: Globalisierung, liberalisierte Märkte, Strukturwandel, gesellschaftliche Veränderungen und Landflucht schreiten unaufhaltsam voran. Hier ist es mehr denn je wichtig, dass die Tierzucht- und Vermarktungsorganisationen Lösungen und effiziente Hilfestellungen anbieten. Eine engere Zusammenarbeit und Bündelung der Kräfte innerhalb der Nutztierbranche konnte durch die Gründung des „Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ (NTÖ) im Frühjahr 2016 gesetzt werden. Diese Plattform mit den Mitgliedsorganisationen Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR), Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind), Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS), Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG), Österreichischer Bundesverband der Schafe und Ziegen (ÖBSZ) und Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP) fungiert als Drehscheibe zwischen den Bauern, Verarbeitern, Vermarktern und Konsumenten. Sie ist aber auch Bindeglied zu Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die ZAR hat als Themenschwerpunkt für das Jahr 2017 „Das Kalb – die Kuh von morgen!“ ausgerufen. Fachberichte, Vorträge und Veranstaltungen sind geplant. Das Thema ist sehr umfassend und reicht von der Geburt, Fütterung, Haltung, Hygiene im Kälberstall und Aufzucht bis zu Erbfehler und Vitalitätswert als neuen Parameter in der Zucht. Ziel ist es, Landwirte für dieses so wichtige Thema zu sensibilisieren und eine Verbesserung der Kälbergesundheit und somit eine Reduktion der Aufzuchtverluste zu erwirken. Denn gesunde Kälber und langlebige Kühe tragen entscheidend zum Weiterbestehen und Erfolg unserer vorwiegend familiär geführten Landwirtschaftsbetriebe bei.

<sup>1</sup> Obmann der Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, Dresdner Straße 89/19, A-1200 Wien

\* Ansprechpartner: Obmann Stefan Lindner, obmann@zar.at

